

Gereimtes und Ungereimtes zu Uwes Doktorfeier

Das folgende Gedicht habe ich zum Anlass der Doktorfeier von Uwe Reimer im Jahr 2002 an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) verfasst. Zu erläutern sind die Begriffe »SFB« und »Hill«. SFB steht für den Sonderforschungsbereich 285, dessen Thema die Wechselwirkungen von tensidbeschichteten Partikeln war. In einem Teilprojekt haben Uwe und ich diverse amphiphile Molekülsysteme mit C++ Programmen simuliert. »Hill« bezieht sich auf die Lehrbücher der statistischen Thermodynamik von Terrell L. Hill: *Statistical Mechanics* (Dover edition of 1987) and *Thermodynamics of Small Systems* (Dover edition of 1994).

Schnappschüsse Reimerscher Aktivitäten

Ein Kompromiss zwischen Realität und Reim(er)

Wie heißt der schlaue Fuchs,
der da installiert Linux,
der Computer auseinander- und zusammenbaut,
flink und geschickt wie sonst keiner?
Das ist der Uwe Reimer.

Am Anfang programmiert er schnell,
eine Animation zum Ising Modell.
Dann lernt er – in der Arbeitsgruppe ein Muss -
die Details und Tücken der Sprache C plus plus.
Ja, und mehr zu Lernen gibt's – oh,je! -
in den Arbeitsseminaren des SFB.

Und weiter geht der akademische Drill,
der Professor ruft zum Studium mit dem »Hill«,
Bald schon, noch mit viel Gezitter,
werden Simulationen gestartet im Gitter.
Das bereitet so einige Qual,
denn Moleküle sind da in großer Zahl.
So wird denn hin und her probiert,
wieviel davon wohl adsorbiert?
Und die nächste Frage – nun ganz ungeniert -
wieviel davon sich selv organisiert?

Ergebnisse weden gespeichert und visualisiert,
und die Simulationen werden weiter raffiniert.
Der Fortschritt zeigt sich recht solide
nun auch für die lieben Bola-Tenside.
Anwendung findet sich – noch mit Argwohn -
bei der tensidgestützten Partikelflotation.

Weil die Resultate sich vermehren,
soll nun die Dissertation gebären.
Denn wozu der ganze Fleiß,
wenn sonst niemand davon weiß?
Daten sind sehr bald verrottet,
werden sie nicht schön geplottet!
Bilder werden verglichen und diskutiert,
der Geldbeutel für starken Tee ruiniert.
Zu kurz kommt die Entspannung am Klavier,
denn die Tastatur wartet im Computerrevier
auf die Akkorde der statistischen Thermodynamik.

Schließlich können sie mit Eleganz erklingen,
lassen Uwe eine neue Stufe im Leben erringen.
Ach, wie tut das gut,
endlich nun der Doktorhut!

Axel Drefahl

Menlo Park, Kalifornien, November 2002

(Onlinepräsenz dieser Seite seit März 2012)

Mehr über Axel auf www.axeleratio.com/axel